WP11 A. Umwelt bewahren – nachhaltig wirtschaften 8. Gutes Leben im Ländlichen Raum

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	20.12.2023
Tagesordnungspunkt:	8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

Gutes Leben im Ländlichen Raum

Thüringen ist ein ländlich geprägtes Bundesland. Viele Menschen im Freistaat wohnen in kleinen Städten oder Dörfern. Sie schätzen die Nähe zur Natur, die Nachbarschaftlichkeit, den Zusammenhalt und die Ruhe.

Gerade diese Stärken des ländlichen Raums möchten wir weiter voranbringen: mit einem Fokus auf regionale Wertschöpfung und kleinteilige Infrastruktur. Und mit guten Angeboten für medizinische Versorgung und stabiler Bildung für alle. Denn häufig liegt es an den unzulänglichen Bedingungen, dass wirklich gleichwertige Lebensverhältnisse in sämtlichen Regionen herrschen. Für Versorgung und Mobilität existieren zu wenig Angebote und zu viele Apotheken oder Arztpraxen schließen – aber auch kulturelle Angebote fehlen.

Der demografische Umbruch ist in vielen Kleinstädten und Dörfern besonders zu spüren – genauso wie der damit einhergehende Bevölkerungsrückgang. Die Folge dessen darf jedoch nicht der Rückbau von Infrastruktur sein. Stattdessen müssen wir gerade jetzt das Leben auf dem Land gezielt stärken und Angebote aufrechterhalten, anpassen oder neu schaffen. Nur so können ländliche Räume ihre Stärken ausspielen und attraktiver für Familien und junge Menschen werden.

Unser Ziel: Wir möchten, dass die Menschen in Thüringen gerne und mit Freude auf dem Land leben. Die Bedingungen sind hier verglichen mit dem Leben in der Stadt anders, aber keineswegs schlechter. Auf dem Land existiert die Natur direkt vor der Haustür, es gibt kurze Wege und persönliche Unterstützung in der Gemeinschaft. Wir möchten überall Orte der Begegnung und des Austauschs zwischen den unterschiedlichsten Menschen in Dörfern und Kleinstädten schaffen.

Kernziele:

- Einführung einer Mobilitätsgarantie im ländlichen Raum
- Erhalt einer flächendeckenden hochwertigen medizinischen Versorgung mit passenden Angeboten für den ländlichen Raum
- Förderung regionaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten Kreislaufwirtschaft
- Erhalt und Förderung des Zusammenlebens im ländlichen Raum
- Erstellung von Dorfentwicklungsplänen, um Auswirkungen des demografischen Umbruchs und der Klimakrise gezielt anzugehen

Mobil und gut versorgt im ländlichen Raum

Die Mobilität auf dem Land möchten wir verlässlich stärken – durch eine Mobilitätsgarantie, den Ausbau von Radwegen sowie moderne, bedarfsangepasste Lösungen wie Rufbusse. Nur so können alle Menschen eine echte Wahl haben, auf welche Weise sie mobil sein wollen. Eine gute Anbindung für alle Wege des Alltags muss dabei für jede Generation gewährleistet sein. Wir sind davon überzeugt, dass nur durch eine gute Teilhabe ländliche Räume attraktiv gehalten werden können.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Einführung einer Mobilitätsgarantie, die zwischen 5 und 22.30 Uhr jeden Ort in Thüringen mindestens einmal in der Stunde an Linienbus- und Rufbusverkehr anschließt (siehe Kapitel Mobilität)
- Weiterer Ausbau des Schienenverkehrs und Reaktivierung von stillgelegten Strecken
- Stärkere Vernetzung von Bus und Bahn, um Umsteigen an Knotenpunkten zu erleichtern
- Erhöhte Landesförderung für sichere Fuß- und Radwege zwischen den Gemeinden (siehe Kapitel Radverkehr)
- Ausbau der Elektromobilität und Unterstützung von Carsharing-Modellen und Mitfahr-Apps, um Pkw-Mobilität zu teilen
- Langfristig Einführung eines monatlichen 29-Euro-Tickets (1-Euro-pro-Tag) sowie von kostenfreiem Nahverkehr für Schüler*innen, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Studierende, Senior*innen und finanziell schlechter gestellte Menschen (siehe Kapitel Mobilität & Bildung)

Gesundheit auf dem Land

Die Gesundheitsversorgung unserer Regionen ist für jede Generation von hoher Bedeutung – gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft. Denn auch auf dem Land ändern sich die sozialen Gefüge und bestehende Netzwerke aus Familien und Dorfgemeinschaft bauen kontinuierlich ab. Der ländliche Raum braucht daher auch in Zukunft weiterhin verlässliche Standards beim Angebot ärztlicher Versorgung und der Pflege sowie in medizinischen Notfällen. Dies erreichen wir durch vernetzte und sektorübergreifende Angebote, bei denen auch die Telemedizin mit einbezogen wird.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Erhalt einer hochwertigen medizinischen Versorgung auch im ländlichen Raum, unter anderem durch eine stärkere Vernetzung der Sektoren, Ausbau der ambulanten Strukturen
- Förderung von Niederlassungen von Ärzt*innen und Praxisteams im ländlichen Raum, Ausbau von kommunalen Versorgungszentren
- Punktuelle Ergänzung durch neue Versorgungsstrukturen wie Gesundheitskioske, telemedizinische Angebote und Community Health Nurses (siehe Kapitel Gesundheit)
- Unterstützung und Erhalt von Apotheken auch im ländlichen Raum
- Bedarfsgerechte Modernisierung der Krankenhausstruktur mit dem Ziel, flächendeckende Grundversorgung sicherzustellen und qualitativ anspruchsvolle Leistungen in Thüringen kooperativ aufzustellen
- Absicherung von flächendeckender Versorgung für Notfall- und Unfall, Geburtshilfe und Kinder
- Rettungsdienst stärken, um die Hilfsfristen sicherzustellen (siehe Kapitel Rettungsdienst)

Wirtschaft auf dem Land

Die ländlichen Wirtschaftsbetriebe sind mindestens so vielfältig wie die in den Städten. Von kleinsten Handwerksbetrieben bis hin zu Weltmarktführer*innen in ihren Produkten findet sich auch in den Dörfern und Kleinstädten die gesamte Bandbreite an Unternehmen.

Für eine Stärkung der Regionen setzen wir uns deshalb für eine zukunftsfeste Wirtschaft mit attraktiven und vielfältigen Arbeitsplätzen ein. Hierbei muss man sowohl die Ansiedlung neuer Unternehmen, aber auch die Stärkung von Ausbildungsplätzen beachten. Einen besonderen Fokus richten wir hierbei auf kleine, mittlere sowie auf handwerkliche Unternehmen – und auf Wirtschaftsweisen, welche die Wertschöpfung in der jeweiligen Region halten.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Unterstützung von Initiativen, die ein regionales Wirtschaften stärken, wie Solidarische Landwirtschaft, Bürgerenergiegenossenschaften, Forstbetriebsgemeinschaften, Dorfläden und das regionale Handwerk
- Förderung des Ausbaus innovativer, umweltgerechter Technologien – etwa von Agrophotovoltaikanlagen, kalten Nahwärmenetzen oder nachwachsenden und umweltverträglichen Rohstoffen im Bauwesen (Holz, Stroh, Lehm, Hanf u.a.)
- Förderung regionaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten Kreislaufwirtschaft
- Unterstützung der örtlichen Unternehmen beim Umstieg auf erneuerbare Energien und eine Kreislaufwirtschaft
- Regionale Wirtschaftskreisläufe müssen für mehr Beschäftigung vor Ort erweitert und gestärkt werden
- Vorhandene Beratungs- und Impulsstrukturen innerhalb des Start-up-Ökosystems weiter stärken, verzahnen und deren Präsenz auch im ländlichen Raum über Co-Working- und Open-Innovation Spaces ausbauen
- Erhalten und Stärken von Berufsschulen in den ländlichen Räumen und wo nötig mit Wohnheimangeboten unterstützen (siehe Kapitel Bildung)
- Unterstützung von Hofnachfolgen in der Landwirtschaft bei kleinen und in Nebenerwerb arbeitenden landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere durch Beratung und Förderung bei z. B. Existenzgründungen oder Quereinsteiger*innen sowie außerfamiliären Hofübergabe (siehe Kapitel Landwirtschaft)

Leben im ländlichen Raum

Wir finden: Das Leben im ländlichen Raum ist schön. Doch noch attraktiver wird es, wenn es vor Ort genügend Bildungs- und kulturelle Angebote gibt. Zu diesem Zweck wollen wir Kultur- und Begegnungsorte in Dörfern und kleinen Städten für alle stärken – denn sie sind das Herzstück einer Gemeinde. Dabei sollen auch die Bedürfnisse von marginalisierten Gruppen beachtet sowie kurze Wege auch für Kinder geschaffen werden.

Wo Menschen leben und sich begegnen, braucht es beständige Strukturen sowie auch die Unterstützung der Arbeit von Vereinen und Gruppen. Die harte und oft ehrenamtliche Arbeit für das kulturelle Zusammenleben halten wir nicht für selbstverständlich und wollen die aktuellen Bedingungen daher vereinfachen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Erhalt und Wiederherstellung von Wegesrändern, Alleen, Feldmauern und Streuobstwiesen als wichtigen Beitrag zum Naturschutz und Erhalt der Kulturlandschaft unterstützen
- Bewahrung und Weiterentwicklung eines reichen kulturellen Lebens für alle Generationen, durch Unterstützung der Vereinsarbeit und der Kulturszene
- Stärkung von barrierefreien Wohnungen sowie Altenpflegeangeboten auch in Dörfern
- Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern mit vielfältigen Angeboten wie kulturellen und sozialen Treffpunkten sowie Angeboten der Nahversorgung, medizinischer Versorgung und Bildung
- Entwicklung der Ortskerne durch die Umnutzung und Ausbau bestehender Gebäude und durch die Unterstützung (siehe Kapitel Bauen).
- Unterstützung von Leerstandsinitiativen, welche neue gemeinwohlorientierte, kreative Nutzungskonzepte für leerstehende Immobilien vorantreiben
- Erstellung von Dorfentwicklungsplänen unterstützen, welche die Auswirkungen des demografischen Umbruchs und der Klimakrise vor Ort gezielt angehen
- Entwicklung der Ortskerne unterstützen statt neuer Wohngebiete auf der grünen Wiese (siehe Kapitel Bauen)
- Nahversorgung im Ort absichern, beispielsweise durch genossenschaftliche Modelle oder 24-Stunden-Läden
- Etablierung sozialräumliches Quartiersmanagement auf dem Land durch das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ weiterentwickeln
- Ausbau von hauptamtlichen Strukturen zur Stärkung und Unterstützung von nachbarschaftlichen und Dorf-übergreifenden Netzwerke oder Vereinsstrukturen, beispielsweise „Dorfkümmerern“
- Unterstützung von Maßnahmen der Regenerierung von Wasserkreisläufen (siehe Kapitel Umwelt- und Naturschutz)
- Fokussierung von kurzen sicheren Wegen zu Kindergärten und Schulen auf dem Land
- Mehr Gemeinschaftsschulen und Absicherung der ländlichen Schulstandorte durch Kooperationen verschiedener Schulen (siehe Kapitel Bildung)
- Förderung von Jugend- und Clubkultur im ländlichen Raum (siehe Kapitel Kultur)

- Förderung und Weiterentwicklung von Frauenzentren, Zentren für intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen und queeren Zentren als leicht zugängliche Beratungseinrichtungen auch im ländlichen Raum